Blätter

für

## literarische Unterhaltung.

Berausgegeben von Rudolf Gottfchall.

Erfcheint wöchentlich.

- od of Mr. 52. 1080-

24. December 1874.

Inhalt: Koberftein's Grundriß ber beutiden Nationalliteratur. Bon Reinbold Bechkein. — Neue erzählende Schriften. Bon Theodor von ber Ammer. — Schweinfurth's Afrifareise. Bon Detar Peschel. — Zwei syrische Prachtwerke. Bon Nubolf Gottschau. — Schleiben's Wert über das Meer. — Biographien von Gelehrten und Rünftlern. — Feulleton. (Englische Urtheile über neue Erscheinungen der beutschen Literatur.) — Bibliographie. — Anzeigen.

## fenilleton.

Englifche Urtheile über neue Erfdeinungen ber | beutiden Literatur.

Ueber "Briefe von und an Gottfried August Bürger" von Abolf Strodtmann fagt bie "Saturday Review" vom 21. Rovember: "Ein großer Fund, ber Briefwechfel bes Dichtere Burger, hat die Beröffentlichung vier ftarter Bande bon jener zweideutigen Art veranlagt, melde niemand Luft hat ju tanfen, viele aber frob fein werden, nachichlagen gu tonnen. Burger's eigener literarifder Ruf, wenn auch bedeutenb, ift boch taum genügend für ein fo maffives Dentmal; Die Beleuchtungen ber Literaturgeschichte ber Zeit sind weniger zahlereich und wichtig, als wir erwartet hatten, und die Briefe selbst sind nicht sehr werthvoll. Die besten find die Biester's, eines Mannes von icheinbar fo großer Lebhaftigfeit und Begeifterung, daß man fich wundert, an ihm einen Bundesgenoffen bes profaifchen Ricolai gu finden. Die Briefe von Burger's Mentor, Boie, besiten auch bedeutenbes Interesse, infosern fie ben allmählichen Fortschritt ber Gebichte Burger's von dem erften Entwurf bis zur Reife beleuchten, und find wegen bes gediegenen Charafters des Schreibers anzichend. Bürger's eigener Charafter ift sehr lebendig geschildert; er erscheint gutmuthig, uneigennützig, gemuthlich, der Literatur hingegeben; aber unregelmäßig, unsein in seinen Gewohnheiten und ftels mehr oder minder in Unannehmlichfeit. Die scanbalofen Gingelheiten feiner britten Che hatten meggelaffen merben sollen. Strodtmann's Entschlidgung, weshalb er fie wiedergibt, ift sehr nichtig. . . . Im ganzen wird dieser bandereiche Briefwechsel den Einblid lohnen, obgleich der Hauptwerth beffelben darin besteht, daß er als Grundlage zur Biographie Bürger's dient, welche Strodtmann antlindigt."

Bir laffen noch folgende Urtheile derfelben Zeitschrift folgen: "Brofeffor G. Zeichmüller's « Studien jur Gefchichte ber Begriffe» bilben einen werthvollen Beitrag gur Gefchichte

der alten Bhilofophie."

"Die ftreng logifche form bon B. R. Cenbel's "Ethit ober Biffenichaft vom Geinsollenben- macht fie nur benen ver-ftanblich, bie im Studium ber formalen Logit bewandert finb. Des Berfaffere Ernft und Dagigung find indeffen felbft binter feinen Runftausbruden fichtbar, und die Duntelheit feines Berts liegt viel weniger in feinem Stile als in feiner Dethobe. "

"Dr. Brentano's Behandlung ber «Pfinchologie vom empirifchen Standpuntte» beutet barauf hin, bag er in ber hauptjade Anhanger der englischen Schule fei, und er beobachtet ein Untersuchungeversahren, bon welchem Deutschland anfangt zu ectennen, daß es beffere Erfolge verheiße ale das bisher be-

folgte."

"Deutiche Gulinrbilber aus bem 18. Sahrhundert" von G. L. Rriegt "ftellen biefe Gulinr taum in bas vortheilhaftefte Licht, da fie hanptfächlich ben Criminalardiven Franfints ent-nommen find. Sie bieten beshalb malerifche, aber uner-bauliche Episoden, wie Entführungen, geheime Bergiftungen, ertaufte Taufen bübifcher Juden und Beweise allgemeiner Feilheit frantfurter Genatoren mahrend ber erften Galfte bee 18. Sahrhunderte. . . . Beinahe alle diefe Befdichten verdienen auf-

bewahrt ju merben und find gut ergahlt."

Ueber "Beethoven, Lifst und Bagner" von Brofeffor Lud wig Rohl heißt es: "Senes Dreigestirn bildet befannt lich Rohl's dii majores, und bie unaufhörliche Berberrlichung berfelben in feinen gefammelten Abhandlungen muß felbft ffir diejenigen ermubend fein, welche feine Borliebe vollommen theilen. Es wurde taltvoll gewesen fein, etwas einzustreuen, was fich auf Confeber von leichterer Beise und allgemeinerer Beliebtheit bezieht, ba bie beftanbige aggreffive Daltung eines ausgemachten Borfampfere eines unbeliebten ober wenigftens nicht anerfannten Stile bem beidmichtigenden Ginfluß, ber gewöhnlich ju ben tofilidften Eigenschaften ber Dufit gegahlt wird, außerft ungunftig ift. Dobl indeffen fdreibt ftete mit Befdid, und feine Recenfion von Thaper's Biographie Beet-

ftanbe befondere merthvoll."

"Altengland und Billiam Chaffpeare" von S. Freiherrn von Friefen "ift ber erfte Band eines umfaffenden Berte über Chatipeare von einem hochgebildeten Manne, ber einen flaren Ropi bat, verftandig ift, eine leichte und fliegende Schreibart befitt und über alles, mas fich auf das mittelalter-liche England unter den Tudors bezieht, außerordentlich gut unterrichtet ift. . . . 3m allgemeinen tritt ber Berfaffer ale Bermittler zwijchen ber englischen und deutschen Schule ber Rritif auf; jene, glaubt er, verbiene mehr Ehre, ale ihr bie lettere hat angebeihen laffen, beren Bewunderung, wenn auch nicht gerade übertrieben, doch mindeftens ju urtheile - und maßlos fei."

"Friedrich Spielhagen's "Aus einem Sfigenbuche» wird feinem Rufe nicht jur Unehre gereichen, obicon bie Stoffe meiftene angerft leicht behandelt find. . . . Die tieine Befdichte, die fich um die Bewerbung nm eine Stelle brebt,

ift die unterhaltenofte im Buche."

In der Rummer berfelben Beitichrift vom 14. Rovember befindet fich eine langere Beiprechung ber fürzlich erichienenen englijchen Ueberjetung ber Straußijden Biographie Ulrich von Dutten's von Dre. G. Sturge. Es wird die Biographie als bas bedeutenbfle unter ben brei fleinern Berten bes Berfaffere und als jedenfalle das intereffantefte für bas größere Bublitum bezeichnet. Die Uebertragung wird im gangen für vortrefflich erflart.

"Bwei Rovellen von Robert Balbmuller "Leid und Lufte veridenen ungewöhnliches Lob. Der Schauplat ber einen, ein volltommenes tleines Luftfpiel in ergahlender Beftalt, ift nad) ber Rormandie verlegt, Die andere ichilbert bas Leben einer Dorfgemeinde um die Mitte des vorigen Jahrhunderte mit Geift und Gefitht."